

## Exkursionsbericht Berlinseminar

Unsere Exkursion nach Berlin startete am Donnerstag um 15:30 Uhr vorm Deutschen Bundestag. Dort erwartete uns ein Gespräch mit Dr. Ingrid Nestle, Mitglied im Ausschuss Klima und Energie für die Partei Bündnis90/Die Grünen. Das Gespräch war sehr persönlich und vertraut und ließ einen tiefen Einblick in die Abläufe des Bundestags zu. Thema war vor allem der politische Gesetzgebungsprozess. Die Vorgänge und einzelnen Stufen der Gesetzgebung wurden von Frau Nestle anhand von mehreren Praxisbeispielen wie das GEG oder das Gesetz zur Einführung der Strompreisbremse dargestellt und Zusammenhänge sowie die Zusammenarbeit der verschiedenen Gremien und Institutionen erläutert. Zudem hatte sie Zeit für einige Fragen und Gedanken, die von unserer Seite aus kamen. Nach einer Stunde endete das sehr offene und freundliche Gespräch mit einem Gruppenfoto.

Der zweite Tagespunkt war ein Besuch beim Hauptstadtbüro der Tennet TSO GmbH. Dort wurden wir von Paul-Georg Garmer, Senior Manager | Parliamentary and Governmental Relations Public Affairs and Communications, und einer Kollegin empfangen. Nach einer kurzen Begrüßung wurden wir in die Virtual Vision, einer interaktiven Lernumgebung, geleitet. Dort gab es mehrere Stationen, an denen uns mithilfe von interaktiven Karten, VR-Brillen und der Nachbildung einer Leitwarte die Arbeit eines Übertragungsnetzbetreibers nähergebracht wurde. Anschließend zeigte uns Herr Garmer im Rahmen einer Präsentation, wie das Übertragungsnetz der Zukunft und die damit einhergehenden Herausforderungen und Aufgaben für die Tennet und weiteren Übertragungsnetzbetreiber aussehen werden. Dabei lag der Fokus auf den Anschluss und die Übertragung der Offshore-Windenergieanlagen. Nach fast zwei Stunden endete dieser informative Besuch bei der Tennet.

Den ersten Tag ließen wir dann alle gemeinsam im Biergarten ausklingen.

Am zweiten Tag standen vier Vorträge von unterschiedlichsten Institutionen im Bereich der Energiewirtschaft und -politik auf dem Plan. Dafür trafen wir uns um 9:00 Uhr im Raum „Fehmarn“ in der Landesvertretung Schleswig-Holstein.

Begrüßt wurden wir von Franziska Deil, Referentin für Umwelt, Klima und Energie, die zugleich auch den ersten Vortrag hielt. Dabei ging es hauptsächlich um die zu leistende politische Arbeit der Landesvertretung sowie die Zusammensetzung und das Zusammenspiel von Bundestag, Bundesrat, Landesvertretung und weiteren Institutionen.

Der zweite Vortrag war von Dr. Sören Dresch von der Hynamics Deutschland GmbH. Hynamics ist ein Tochterunternehmen der französischen Firma edf und beschäftigt sich mit der Regulatorik und dem Ausbau der Wasserstoffwirtschaft. Zudem sind sie Partner im Projekt „Westküste 100“. Die Präsentation handelte hauptsächlich von den regulatorischen Rahmenbedingungen und den Schwierigkeiten, die durch teilweise fehlende oder verspätete Regulatorik entstehen können. Zudem wurden die Produktion und verschiedene Vermarktungsmöglichkeiten von grünem Wasserstoff diskutiert.

Der dritte Vortrag war von Andreas Klingemann, Bereichsleiter Wärmewende vom BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. Nach einer Einleitung über die Strukturen und die grundsätzlichen Aufgaben des BDEW wurden von Herrn Klingemann die Schwierigkeiten und Herausforderungen der Wärmewende erläutert. Dabei lag ein Fokus auf der Verzahnung verschiedener Gesetzesvorhaben wie dem GEG und der Bedeutung von ganzheitlich durchdachten rechtlichen Rahmenbedingungen. Außerdem wurde das ganze Thema auch aus Sicht der Industrie beleuchtet, was einen interessanten Kontrast zu unserer üblichen Denkweise aus der Sicht einer Energieversorgers darstellte.

Der vierte und letzte Vortrag war von Leony Bohle aus dem Bereich Energierecht des Instituts für Klimaschutz, Energie und Mobilität e.V. Auch in diesem Gespräch ging es grundsätzlich um die Integration von Wasserstoff, allerdings lag der Fokus auf dem Import und den rechtlichen Rahmenbedingungen dafür. Dabei wurden die Schwierigkeiten und zu beachtenden Rahmenbedingungen der gesamten Lieferkette, vom Transport bis zur Annahme am Hafen sowie des eventuellen Weitertransports an Land besprochen. Zudem wurde ein Projekt vorgestellt, in dem grüner Wasserstoff aus Australien nach Deutschland bzw, Europa importiert werden soll.

Nach etwa vier Stunden endete unser Besuch in der Landesvertretung Schleswig-Holstein und damit gleichzeitig auch unsere Exkursion. Als Fazit lässt sich sagen, dass alle Gesprächspartner sehr offen und ehrlich mit uns waren und wir sehr interessante und unterschiedliche Einblicke in verschiedenste Bereiche der Energiewirtschaft und des Energierechts gewinnen konnten. Die Energiewende bleibt eine riesige Aufgabe, der wir uns alle widmen wollen und auch wenn nicht mehr alle Ziele erreicht werden können ist es nie zu spät, etwas zu tun.